# So bleed war ich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-468640

**Nutzungsbedingungen**

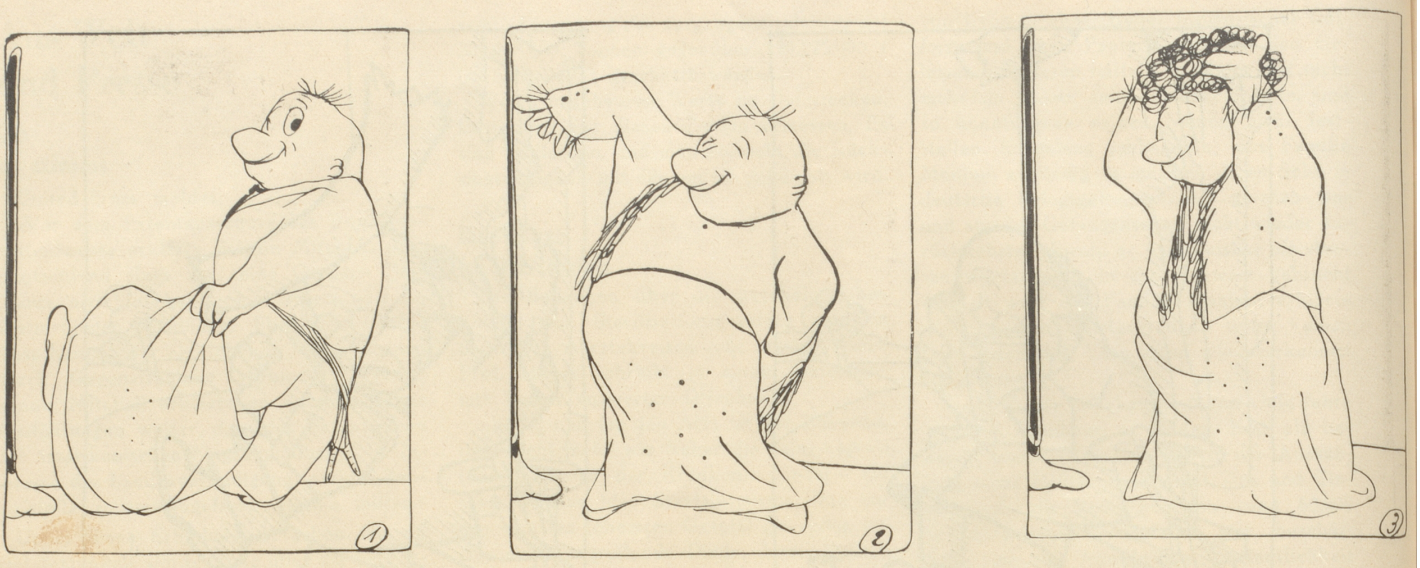
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



# Papa geht als Mama


Keine Schlankheitskur ohne Hermesetas

Als erstes: Zucker meiden, denn Zucker setzt Fett an. Die neuen Kristall-Saccharin-Tabletten „Hermesetas" süßen Getränke u. Speisen ohne jede Gefahr der Fettbildung. Kein Neben- od. Nachgeschmack. Durchaus unschädlich.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.- das Döschen mit 500 Tabletten

A.-G. „Hermes", Zürich 2


## Was meint die Spalter-Leserin

Irgendwo auf dem Lande bin ich in Dauerstellung, — will heute sehr viel heissen; dass sie ziemlich schlecht bezahlt ist, wissen ausser dem Steuerkommissär und dem Meister nur ich. — Als 28jähriger lediger Kerl verbringe ich denn meine Freizeit teilweise im «Engel». Ob mich der Name oder das Radio angelockt hat, weiss ich nicht mehr genau. Jedenfalls wurde ich beim ersten Glas Bier gewahr, dass das Lokal nicht zufällig so heisst, sondern dass auch die Serviertochter mich an Engel erinnerte. So geschah's denn: trotz meinen 28 Jahren bekam ich wieder Herzklopfen, wurde rot, wenn die schwarzen Augen des Mädchens auf mir ruhten, repetierte zu Hause den Knigge und wurde Stammgast. Da Stammgäste den Radio im Hinterzimmer bedienen dürfen, das sonst nur Trudy darf, wollte es der Zufall, dass wir Zwei oft gemeinsam den Aether absuchten. Knigge und meine etwas bedächtige Natur liessen es indessen nicht zu, dass ich das Mädchen bei dieser Gelegenheit einfach frisch umarmte und herzhaft küsste. Da eines abends, es war nach dem Cornichon-Debut am Radio, wie ich eben Tanzmusik einstellen wollte, fühle ich mich plötzlich umschlungen und heisse Küsse auf meinen Lippen. Zwischendurch höre ich etwas von Liebe stammeln und merke, dass es Trudy ist. — Beglückt und erregt mache ich mich auf den Heimweg. Aber es wurde auch wieder Morgen. Schon auf dem Weg ins Geschäft war mir die Kussgeschichte nicht mehr so sympathisch. Und als am andern Abend am Stammtisch die Rede zufällig aufs Heiraten kam und Trudy scheinbar ganz unabsichtlich leicht zu mir geneigt bemerkte: «Nehmen Sie doch mich!», spürte ich ein Würgen im Halse. Jetzt weiss ich bloss nicht, ob ich mit meinen 28 Jahren zur alten Generation gehöre oder ob diese vertauschten Rollen dernier cri sind.

Was meint die Spalter-Leserin? Ero

Der Brief ist echt und darum hoffe ich auf ernsthafte Antworten. Bin selber gespannt, was die Spalter-Leserin dazu meint. Beau

## So bleed war ich

Schmachtende Tangoweise. Gedämpftes Licht. Rötlicher Schimmer. Die Paare eng aneinander geschmiegt auf dem noch engeren Parkett. Ich tanze mit der schönsten Frau. Das Saxophon hilft mir um ihre Liebe werben. Dem Jazzsänger lausche ich die richtigen Worte ab. Die Stimmung ist hingebungsvoll. Plötzlich macht das vor uns tanzende Paar einen Schritt nach rückwärts. Der Zusammenstoss war unvermeidlich. Oh Unglück, warum gibt es Frauen, die beim Tanzen den Hut aufbehalten? Die schönste Frau trug einen Hut, Form: der Länge nach entzweigeschnittene Zitrone. Nun bei diesem Zusammenstoss wurde hinten auf den Hut gedrückt, so dass derselbe sich naturgemäss vorn in die Höhe hob. Jetzt folgt das unverzeihliche, der Teufel stach mich zu der schönsten Frau zu sagen: «Wissen Sie wie das ausgesehen hat? Genau wie ein Kotkübel, Patent Ochsner, wo man mit dem Fuss auf einen Hebel drückt, um den Deckel aufzumachen!»

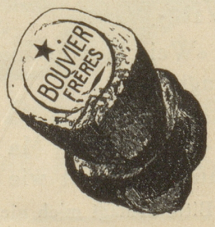
Die Wirkung war furchtbar. Ich fühlte förmlich, wie meine Partnerin zu Eis erstarrte — und mit ihr meine «Schangse».

Thelar


Sind's die Augen, geh' zu Ruhnke!

Optiker Ruhnke
Zürich · Bahnhofstr. 98

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk
und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett, Lederlack, usw., liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik Fehraltorf (Zürich). Gegr. 1890. Verlangen Sie Preisliste.

Melabon das Mittel gegen Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Brustheil-Tabletten von Dr. med. Auf der Maur
bestes Mittel gegen Husten und Katarrh
überall erhältlich